

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
14 (1900)**

47 (25.2.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263078](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263078)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Gedenkfeiertagen. — Abonnementspreis für 6 Monate inkl. Erntegeldes 70 Pfg., bei Selbstabholung 80 Pfg.; durch die Post bezogen (Einkaufspreises Nr. 5654), vierteljährlich 2.10 Pfg.; für 2 Monate 1.44 Pfg., monatlich 72 Pfg. inkl. Belegzeit.

Redaktion und Expedition:  
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Nr. 58.

Insertate werden bei fünfgepaltenen Corporationen oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Schwere Inserate nach höherem Tarif. — Insertate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 47.

Hant, Sonntag den 25. Februar 1900.

14. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Reichstag schloß am Freitag die Beratung des Militäretats fort. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Präsident dem Andenken des verstorbenen natl. Abg. Dr. Krause einige ehrenvolle Worte. Herr Dr. Krause gehörte zu den wenigen Mitgliedern seiner Fraktion, die sich noch eine leidliche Portion Liberalismus bewahrt haben; auch ertrug er sich persönlich großer Beliebtheit bei allen Parteien des Hauses. — Der erste Teil des Tages gehörte dem Zentrum. Herr Gröber brachte die Germanisirungs- und Verdrängungsfrage in Sprache, denen die polnischen Soldaten unterworfen werden; der zweite Teil Tages sprach eine Stunde lang vor lauten Banketten über Sonntagsruhe, Mühsen, Duells, Garnisonleben usw. — Beim Kapitel „Widerrückung“ brachte Dr. Müller-Sagan zur Sprache, daß die Mitglieder des neuerrichteten obersten Militärgerichts besser gestellt sind, als die Richter des deutschen Reichsgerichts; aber eine Erziehung, bzw. einen Unterricht zu beantragen, dazu schüchtern sie sich nicht auf. — Ueber die unzureichende und veraltete Beschäftigung der durch Wunden usw. verletzten Krieger wurden vorberichtet sich unter Fraktionsredner Gneffs Hoch. — Die geistlich ausgedehnte, aber nicht sehr angenehme Sitzung fand gegen 6 Uhr ihr Ende. Heute sollen der Rest des Militäretats und außerdem die noch ausstehenden Petitionen aus dem Etat des Reichsanwalts des Innern erledigt werden. Der amnestisch in Berlin anwesende Kommissar bei der Pariser Weltausstellung, Herr General Richter, wird voraussichtlich das Wort ergreifen.

Das Verhandlungs-Zentrum. Der Zentrum-Abgeordnete Müller-Sagan hat auf ein ihm gerichtete Telegramm geantwortet, er hege die Hoffnung, daß die Flottenangelegenheit zu einem günstigen Ende geleitet werde. — Natürlich!

Die neue Kanalvorlage, deren Inhalt bereits in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung veröffentlicht worden ist, soll, wie man allgemein ausbreitet, „zu Gunsten des Flottenplans“ bis zur nächsten Bundestagesession zurückgestellt werden.

Nach neuen Reichsanwalts stellen die Berliner Neuesten Nachrichten den jetzigen Statthalter der Reichsländer Herr Köhler-Langenburg vor. Statthalter soll nach der Schwager des Kaiserlichen Hofrat v. Schamberg-Lipps werden. — Will das Kruppische Organ dem Statthalter die Auslichten verhehlen?

Naturalisation und Wehrpflicht. Die offizielle „Eid-Affäre“ in Karlsruhe meldet, die bisher von unabhängiger Stelle autorisierte, die bisher von der erstinstanzlichen Verschieden beantwortete Frage drängt worden ist, ob Personen, die sich nach ihrem 22. Lebensjahr in einem Bundesstaate naturalisieren lassen, ohne frühere Reichsangehörige gewesen zu sein, noch zum aktiven Dienst im Heere oder in der Marine herangezogen werden dürfen. Hierin ist zu bemerken, daß auf viele Personen die allgemeinen Vorschriften in S. 21, 1. der Wehrordnung angewendet werden, wonach Ausländer, welche die Reichsangehörigkeit erwerben, nach Maßgabe ihrer Lebensalters wehrpflichtig werden, und wonach die Regelung ihrer Dienstpflicht nach denselben Grundsätzen wie bei allen Wehrpflichtigen erfolgt. — Durch diese Auskunft, nachzusehen zu müssen, dürften Ausländer nicht gerade zur Naturalisation ermuntert werden.

Cesterreich-Ungarn.  
Der österreichische Reichstag, der am Donnerstags tagungsmäßig, wird sich alsbald mit der Vergrößerung zu beschäffigen haben. Der Sozialdemokratische Verband des Abgeordnetenhauses beschloß am Mittwoch, einen Dringlichkeitsantrag auf Einführung der gesetzlichen Wahlensbeschränkung für die Bergarbeiter einzubringen. — Am selben Tage fanden mehrere von den Sozialdemokraten einberufene Volkserkennungen, betreffend den Bergarbeiterstreik und die Parlamentsauflösung. Hat. Nach Schluß der Versammlung im Bezirk Margarethen demonstrieren mehrere Hundert Personen durch Rufe gegen Dr. Lueger. Zwei

Arrestationen wurden vorgenommen. Darauf zerstreute sich die Menge. Die Versammlungen verliefen ruhig.

Die Aussichten auf eine Verständigung sind in Cesterreich sehr gering. Nach der „N. Fr. Pr.“ beschloß der Reichstag am Mittwoch, gegen das Ministerium Köcher in entschiedener Opposition, sogar in Opposition zu treten, sich aber in einzelnen Fällen vorzuhalten, den gegebenen Verhältnissen zu bestimmen. Die Klauseln verpflichten sich, in jeder Sitzung des Parlamentes zu erscheinen und bis zum Schluß auszusprechen. Nach einer Mitteilung der „N. Fr. Pr.“ aus Wien soll die gesetzlich „Obstruktion“ einleiten, falls nicht die Wiederherstellung der gesetzlichen inneren Dienstpflicht bei den Staatsbediensteten in Böhmen erfolge. Die Regierung plant in Folge der Fortsetzung der Obstruktion die Auflösung des Abgeordnetenhauses.

Frankreich.  
Paris, 23. Febr. Der „Intransigent“ veröffentlicht ein vertrauliches Rundschreiben des Marineministers, worin dieser unter Hinweis auf die Angelegenheit des kompromittierten Beamten des Marineministeriums Philipp erklärt, daß er von nun an gegen diejenigen Beamten, die irgend eine Stelle bei gefährlichen Unternehmungen inne haben, mit strengem Disziplinarstrafen vorgehen werde.

Gewerkschaftliches.  
Der Ausschuss der Berliner Möbelarbeiter beschloß sich weiter aus. Es wird schon mit einem allgemeinen Kundstreich der Händler Berlins und seiner Gegend gemacht, wobei über 20.000 Arbeiter in mehr als 2000 Geschäften der Holzbranche in Betracht kommen.

Die Schneider Treddern haben nach dem Vorschlag ihrer Revisionskommission folgende Forderungen aufgestellt: Aufhebung eines einheitlichen Lohnsystems; Fortsetzung von Betriebsunterstützung, welche den Familien sowie ledigen Bekleidern zustanden. Geachtet, wobei über 20.000 Arbeiter in mehr als 2000 Geschäften, sowie Nacharbeit nach 12 Uhr 50 Paus, bis 12 Uhr Nacharbeit 25 Paus, Aufhebung der Höchstzulagen für Werkstattarbeiter, für Spinnarbeit 10 Paus, Zulage, Beschäftigung junger Schenklinge, Letzen des Reibgerätes, Beschäftigung aber Feldarbeit.

Aus Stadt und Land.  
Saar, 24. Februar.

In der heutigen Gemeinderatssitzung, welche auf Antrag von fünf Gemeinderatsmitgliedern einberufen worden war, rief der erste Punkt der Tagesordnung, „Wahl eines Beigeordneten“, eine sehr rege Diskussion hervor. Bekanntlich ist seitens des obdenburgischen Staatsministeriums das Gemeinderatsmitglied Paul Jug als Beigeordneter der Gemeinde wieder nicht bestätigt worden und es mußte deshalb eine Neuwahl stattfinden, welche aber in der letzten Gemeinderatssitzung vertagt wurde. Als erster Diskussionsredner gab das Mitglied Duden bekannt, daß sich die Vorstände der Bürgervereine und eine Anzahl Gemeinderatsmitglieder in einer Vorberatung eingehend mit der Angelegenheit befaßt habe und mit Besseren zu dem Resultat gekommen würde, daß eine Wiederwahl des Vitaliedes Paul Jug dem staren Wortlaut des Gesetzes entgegenstehe und daß seine Ausfertigung vorhanden sei, das Ministerium von seiner Meinung abzurufen. Mittels einer Protestresolution müsse jedoch der Gemeinderat seine Meinung zum Ausdruck bringen. Redner unterbreitete sodann dem Gemeinderat die Vorlage einer solchen und begründete dieselbe. Ein Teil des Gemeinderats konnte sich mit der vorliegenden Resolution nicht befassen, obwohl auch von dieser Seite die Verdienste des Gemeinderatsmitgliedes Jug voll und ganz anerkannt wurden. So lange das Ministerium so solchen ungerechten Maßnahmen die Möglichkeit habe, lasse sich nichts dagegen machen; es sei denn, daß auf die Abänderung der betreffenden Gesetzesbestimmung hingewirkt werde. Es würde sich deshalb empfehlen, daß im Landtage Abg. Jug die Angelegenheit zur Sprache bringe und die Abänderung der betreffenden Bestimmungen in die Wege leiten würde, denn nur der Landtag sei die kompetente Stelle, welche die beschlossenen Bestimmungen wieder aufheben könne. Alle unnötige Schärfe müsse aber, wenn eine Resolution beschloßen würde, herausgelassen

werden, da das Ministerium seine Gründe für die Maßnahme haben werde. Dieselben liegen, wie eingeleitete Kreise versichern, auch auf politischem Gebiete. Da der Gemeinderatsther ver dessen Stellvertreter — die Beigeordneten — auch die Ortspolizei ausüben haben, so könnte ein sozialdemokratischer Beigeordneter v. B. bei der Uebernahme einer sozialdemokratischen Verwaltung oder bei einer verlangten behördlichen Aufsichtsbewilligung über die politische Stimmung eines Gemeinderatsmitgliedes in arge Gewissenskonflikte als Mensch und als Gemeindebeamteter kommen. Diese Gründe seien noch logischer als der Unmut, welcher seiner Zeit im Landtage ins Feld geführt wurde, daß bei einem etwaigen Ratgeberabstich ein sozialdemokratischer Gemeindebeamteter nicht gegen den „inneren Feind“ ins Feld ziehen würde. Dem wurde entgegengeführt, daß insbesondere aus den letztangeführten Gründen die Resolution außer an den Landtag, auch an das Ministerium gefandt werden müßte. Die Gesetzesbestimmung habe seiner Zeit der Senat nur beschloßen, um der Regierung die Handhabe zu geben, einen notiziösen Falscher und Betrüger, wie ihn einmal die Gemeinderatsebene gehabt hat, zu entfernen, nicht aber, um politischen Personen ihren bürgerlichen Rechte zu nehmen. Eine Resolution in vorliegendem Sinne sei das Alerbedenkliche, was der Gemeinderat thun könne und thun müsse, wolle er sich nicht selbst als politisch unzüchtige Kinder hinstellen. Das seien die Gemeinderatsmitglieder ihren Wählern schuldig. Ein jeder mit gesundem Menschenverstand ausgerüstete Bürger solle sich gegen die Bekanndung eines sich für die Gemeinde Jahrzehnte lang verdienst gemachten Gemeinderatsmitgliedes erwären. Ebenfalls das Ministerium niederlegt über den Protest mit einem Vorschlag zur Tagesordnung übergeben würde, und abgesehen vom Landtag in dieser Beziehung nicht viel zu erwarten ist, müsse doch der Gemeinderat seine Manneswürde wahren und seine Ueberzeugung klar und deutlich zum Ausdruck bringen. Das Gesetz müsse revidiert werden, aber die Gemeinderatssitzung hätte die Pflicht, gegen ungerechte Härte oder falsche Interpretationen der Gesetzesbestimmungen Vermehrung einzulegen und auf Abänderung zu dringen. — Eine längere Auseinandersetzung entspann sich sodann noch über den Wortlaut der Resolution. Ein stimmig angenommen wurde hierauf folgende Resolution.

In Sachen der Nichtbehädigung des Mitgliedes Paul Jug zum 1. Beigeordneten für die Gemeinde Hant beschloß der Gemeinderat, mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns von der Wiederwahl des Kollegen Jug aus gesetzlichen Gründen Abstand zu nehmen, da der klare Wortlaut des Art. 31 der revidierten Gemeindeordnung eine Wiederwahl nicht zuläßt.

Der Gemeinderat hat jedoch nicht umhin, gegen die seitens des Großherzoglichen Staatsministeriums für die Nichtbehädigung angegebenen Gründe entschiedene Vermehrung einzulegen.

Im Weiteren ist der Gemeinderat seinen Augenblick im Zweifel darüber, daß durch die großen Großherzoglichen Staatsministeriums getroffene Maßnahme das genannte Gesetz in diesem Falle nicht im Sinne des Landtages und der obdenburgischen Bevölkerung angewandt worden ist, weil dadurch ein Staats- und Gemeinderatbürger in der Ausübung seiner vornehmsten bürgerlichen Rechte beeinträchtigt worden ist.

Der Gemeinderat hält nach wie vor daran fest, und kann auch hierin durch obige Maßregel in seiner Ueberzeugung nicht erschüttert werden, in der Person seines Mitgliedes Jug einen sehr geeigneten Beigeordneten gefunden zu haben.

Im innigen Zusammenhange damit scheint der Gemeinderat daher dem Nichtbehädigten volles Vertrauen.

Zum Schluß giebt der Gemeinderat dem klaren Ausdruck, der nächste ordentliche Landtag möge die Ausdehnung des Art. 31, Abs. 2, der von Gemeindeordnung auf Beigeordnete aufzuheben beantragen, damit in Zukunft eine solche Auslegung, wie hier geschehen, unmöglich wird.

Es wurde ferner beschloßen, diese Resolution sowohl an das Ministerium als auch an den

Landtag zu schicken. In der hierauf folgenden Neuwahl eines 1. Beigeordneten wurde das Gemeinderatsmitglied Anton Eggerecht gewählt. Mitglied Ed. Pannbader erhielt 5 Stimmen. — Der 2. Punkt der Tagesordnung betraf die Abfertigung der Renten-Empfänger im Gemeindebureau, welche letztere am 1. eines jeden Monats die Unterfertigung des Gemeindevorstandes zur Rentenquittung einholen müssen. Da die Zahl der Empfänger erheblich gestiegen und infolge dessen zur Abfertigung derselben immer mehr Zeit nötig ist, wird beschloßen, daß zur Unterstützung des Gemeindevorstandes am 1. eines jeden Monats ein Beigeordneter hinzugezogen wird, welcher dem Gemeindevorsteher in diesen Geschäften Hilfe leistet. Außerdem sollen die Quittungsformulare der Vereinfachung halber möglichst gleich für drei Monate unterfertigt werden. — Unter 3. Punkt der Tagesordnung wird die Anstellung eines Gemeindebureau-Besetzenden beraten. — Für die ausgeschriebene Stelle hatten sich 15 Personen gemeldet, von denen von der Kommission zwei zur engeren Wahl gestellt wurden. Nach eingehender Debatte wurde der Herr Dr. Maas mit 11 von 10 Stimmen gewählt. — Bezüglich der Errichtung einer Fortbildungsschule für gemeindliche Lehrlinge in der Gemeinde wurde eine Kommission, bestehend aus dem Herrn Wolke, Kommission und Vizepräsident, mit der Vorbereitung dieser Angelegenheit betraut.

Unter „Verchiedenes“ wurde die Anfertigung eines neuen Krankenwesens, welcher seinen Standort im Höhengebiete des Rathhauses haben soll, beschloßen. Der bisherige, in der letzten Hälfte des Jahres angefangen, soll fortan nur noch zum Krankentransport Verwendung finden. — Die Beschlußfassung über die Annahme des Angebots der Kontinental-Wasserwerks-Gesellschaft, die Einheitlichkeit der Hausanschlüsse wie bisher auch für das laufende Jahr trotz erhöhter Rohmaterialienpreise beibehalten zu wollen, wurde zurückgestellt. — Hierzu wurde die Sitzung der vorerwähnten Zeit wegen vertagt.

Der 1. Beizir der hiesigen Gemeinde-Feuerwehr hält morgen früh 8 Uhr beim Spritzenhaus eine Übung ab, zu welcher alle Beteiligten zu erscheinen haben, sofern sie sich keiner Strafe aussetzen wollen.

Für die ausländischen überreichlichen Bergarbeiter gingen in der Redaktion des Nord. Volksbl. im Ganzen 27,10 Mk. bisher ein, welche Summe gehtern an die Administration der „Wiener Arbeiterz.“ zur Weiterleitung gefandt worden ist. Weitere Beiträge werden gern entgegengenommen.

Auf die Parlamentsverhandlungen wollen wir diejenigen Leser, welche diesem Teil unseres Blattes bisher weniger Gewicht beilegt haben, an dieser Stelle ganz besonders verweisen, hinsichtlich dessen, daß summeer die Verdienste über den Willkür im Pleum und diejenigen über den Ministerial in der Budgetkommission des Reichstages begonnen haben, die gerade hier erhöhtes Interesse beanspruchen. In der heute veröffentlichten Sitzung befindet sich auch die große staatsbedeute Kraft, in welcher er wieder mit ungehinderter Kraft die Geißel der Kritik schwingt. Unsere Leser bitten wir, diejenigen ihrer Arbeitskollegen, welche sich noch nicht zum Abkommen oder zum Fahren eines Arbeiterblattes haben aufschwingen können, anzukurbeln und zum Fahren anzuhalten. In Kürze beginnt wieder ein neuer Monat, wir sind aber gern bereit, demjenigen, welcher vom 1. März ab das Nord. Volksblatt zu abonnieren gedenkt, schon vor jetzt ab das Blatt bis zum 1. März gratis ins Haus zu liefern.

Eine gemeinsame Sitzung der Vorstände der Arbeiter-Gesang- und Turnvereine findet heute Abend in Coates Restaurant statt, auf welche wir die betreffenden Mitglieder einzuweisen möchten.

Der Gesangsverein „Troßhan“ feiert ein dießjähriges „Varensfest“ am Montag in dem seitlich geschlossenen Räumchen des Vereinshauses „Zur Arche“. Wie bisher, so wird der Verein auch die dießjährige Fortschreibung hierseits mit seinem Ziel beschließen und vor Eintritt der „troßhaner“ Fahrenseite alle diejenigen, welche noch eine gute Dose Quumof hat bewahrt haben, noch einmal um sich sammeln.

Wilhelmshafen, 24. Februar.

**Der Reichstagsabgeordnete Dr. Krufe** ist am 22. Februar in den Folgen des Schlaganfalls im Reichstagsgebäude verstorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Er ist 63 Jahre alt geworden und wurde zu Hies gen geboren. Er stand im parlamentarischen Leben in der national-liberalen Partei und wirkte in deren Reihen in stiller Weise soweit es in seinen Kräften stand. Jährlich gehörte der Verstorbenen der Petitionskommission an, deren erster Vorsitzender er war. An die Öffentlichkeit trat er wenig oder garnicht. Als Reichstags-Abgeordneter des Wahlkreises Aurich-Wittmund, Oesenerkreis Differing geboren war, wurde in der im folgenden Frühjahr angelegten Neuwahl von der national-liberalen Partei Dr. Krufe als Kandidat aufgestellt. Als Gegenkandidaten fanden ihm Dr. Dake (Fp.) und Redaktor Deyne (So.) in Bremen gegenüber. Es kam am 10. April zur Stichwahl, in der Dr. Krufe mit 7900 Stimmen gegen Dake gewählt wurde. Bei der Reichstagswahl am 21. Februar 1887 feigte Krufe im ersten Wahlgang mit 11062 Stimmen aber Dake, der es auf 5215 Stimmen brachte. Bei der Wahl am 20. Februar 1890 unterlag Krufe mit 6464 Stimmen. Dake hatte 7091 Stimmen erhalten. Bei der nächsten Wahl am 18. Juni 1893 feigte Krufe wiederum mit 9006 Stimmen, während Dake 4024 Stimmen auf sich vereinte.

Am 16. Juni 1898 erhielt Krufe 5255, Lehrer Meyer (Fp.) in Bremerhaven 2032, Bifferting (B. d. Vdo.) 1815, Eberth (Ztr.) 1011, Dug (So.) 1010 Stimmen. Es kam am 24. Juni zur Stichwahl zwischen Krufe und Meyer. Krufe erhielt hierbei 7659, Meyer 5095 Stimmen. — Dem preussischen Landtage hat Dr. Krufe von 1893—1898 ebenfalls als Vertreter seines heimathlichen Wahlkreises angehört. 1898 unterlag er dem von dem Bund der Landwirthe aufgestellten freisonneratigen Landrat Dr. Jerochow aus Aurich. — Gleichwie im 1. hannoverschen Wahlfreie hat sich nunmehr auch im 2. hannoverschen Wahlfreie eine Nachwahl wegen Todesfalles nötig gemacht.

**Von der Marine.** In der Subkommission des Reichstages wurde gestern die Beratung des Marineteils fortgesetzt. Staatssekretär Tirpitz gab, anknüpfend an die Erörterung vom Donnerstag über die polizeiliche Kontrolle auf den Deutschen, eine Erklärung dahin ab, daß eine förmliche Untersuchung beliebiger Personen nicht mehr statifunde. Es würden nur solche Leute förmlich untersucht, bei denen eine besondere Veranlassung vorläge. — Auf die Frage des Referenten, Abg. Müller-Stubla, ob in dem für die Schießübungen ausgeworfenen Fonds die Schießschieße eine bedeutende Rolle spielen, antwortete der Staatssekretär: Eine genaue Summe kann ich nicht angeben, bedeutend ist sie nicht; auch sind wir von internationalen Anlagen abhängig. Der Rest der fortbauenden Ausgaben wurde ohne Debatte bewilligt. Bei der Beratung der einmaligen Ausgaben wurden bei dem Erlaß des Flottengesetzes eintretenden Preisänderungen erörtert. Der Referent theilte mit, daß Schiffsförder, Maschinen und Resoltheuete gemindert, während die Preise des Bauers und des sonstigen Zubehörs sich gleich geblieben seien. Für das Panzermaterial seien jetzt auch die Dillinger Werke von Stumm inhaft, während bisher Krupp des Monopol geblieben habe. Bei den Zinsen-schiffen seien die Rollen per Schiff um 2½ Millionen, bei den großen Kreuzern um 2.300.000 Mk., bei kleinen Kreuzern um 590.000 Mk. gestiegen. Abg. Singer betheiligte, daß die Preisänderung durch eine wesentliche Erhöhung der Arbeitslöhne mit veranlaßt sei. Abg. Müller-Sagan bett hervor, daß die Arbeitslöhne nach der Statistik von 1897/98 um 4,5 Prozent gestiegen sind, allerdings nur für die Arbeiter. Der Abg. Schwarz-Ebel (So.) erklärt, daß in den Staatstischen über die Arbeitslöhne auch die Löhne der Dienerinnen und Zehner mit eingerechnet sind. Abg. Dr. Müller-Sagan fragt an, warum es nicht gelungen sei, mehr Firmen zur Lieferung der Metall-Batterien heranzuziehen. Bis jetzt befinden sich die Lieferungen von Metall-Batterien für Platten in den Händen von nur zwei Großfirmen, Krupp und Stumm, welche den Preis hochhalten und große Summen verdienen. Staatssekretär Tirpitz: Andere Fabriken machen Versuche, aber bis jetzt ist eine leistungsfähige Konkurrenz für Lieferung der Metall-Batterien nicht geschaffen, besonders wegen der dazu erforderlichen großen Anlagen. Zur Zeit gebe es eine kleine andere Bezugswelle für Batterien, als jene beiden Firmen. Abg. Müller meint, man sollte die Situation nicht durch gezielte Aufträge der Marine noch verschärfen; einen Theil der spezieren Preise der Marinewerften müsse man auf Rechnung der ewigen Ankerungen schreiben, die von militärischer Seite hinzutragen würden und die man gegenüber den Privatwerften nicht eintreten lassen könne, nachdem ihnen einmal der Auftrag zu Theil geworden. Von Interesse ist, daß man jetzt schon anfangt, Besorgnisse vor den wirtschaftlichen Folgen der Flottenvermehrung zu haben, welche die Eisenbahn noch leigern würde. Nachdem die im Etat geforderten neuen Schiffe gebaut bewilligt, erklärte der Referent beim Titel „Armierung“, daß in Zukunft mit dem Schiff zusammen auch die Armierung und Munition vorhanden sein soll, während man für letztere früher

noch eine spätere Schiffsdate geordert habe. — Bei der Fortsetzung von 2474.000 Mark zum Bau einer Torpedobootschiffbauanstalt auf der Rahr, ob wir Torpedoboots- und Unterboote anschaffen wollen. Staatssekretär Tirpitz erklärt, daß nach eingehenden Studien diese Ansicht bei uns nicht bestehe. Der große Kreuzer „Hüter Bismarck“ wird laut Mitteilung des Staatssekretärs Tirpitz am 1. April für Dänen in Dienst gestellt werden. Abg. Müller wünscht Aufklärungen über die Erfahrungen des spanisch-amerikanischen Krieges und den Verlauf der Munition, wenn die Geschichtskonstruktionen sich ändern. Staatssekretär Tirpitz erwidert, der große Bedarf an Munition läßt erwidern, daß die Schnellfeuergeschütze große Mengen von Geschossen verschlingen. Im Gefechte bei Cavite im spanisch-amerikanischen Krieg hatten die Amerikaner circa 5000 Schuß in zwei Stunden, in dem von Santiago 8000 Schuß in einer Stunde und 10 Minuten abgegeben. — Die älteren Geschütze würden als Reserve verwendet werden; die Munition werde jemals bei den Schiffslagungen aufgebraucht und in moderner Qualität ersetzt. — Abg. Prinz Arenberg fragt, ob man nicht wenigstens die Geschütze in Staatsbetrieben herstellen könne. — Staatssekretär Tirpitz weiß von den engen Zusammenhängen dieser Fabriktion mit der Panzerplattenherstellung hin, welcher der Verwaltung die Hände binde; er behalte die Sache indessen bereits vor Antrügen im Auge. — Hieraus wurde der Titel bewilligt.

**Vortrag.** Ueber das dochmalige Thema „Alkohol und Kulturarbeit“ sprach gestern Abg. Herr Schwanitz aus Osnabrück in den „Anhallen“. Nachdem der Referent das heutige Naturbzw. die Vermählung erörtert, nahm der Referent das Wort und führte u. a. an: „Wenn jemand gegen eine mit vererbte Einteilung ist, so hat er zu verstehen, daß dieser Bestand nicht wenig und berechtigt ist. In Verbindung mit den allgemeinen Alkoholtheorien ist die Theorie zu bringen, daß ein großer Theil unserer Bevölkerung nicht die Höhe der Entzündung erreicht, die im Ganzen, wobei in Bezug auf Alter, nach auf Recht, Schicksal, Anstellungen und sonstigen. Der Alkoholgehalt steigt nach drei Seiten Entzündungserscheinungen: 1. nach der körperlichen und geistlichen, 2. nach der geistlichen und 3. nach der körperlichen. Die Höhe der Entzündung ist in dem Grade, bis der Alkoholgehalt den Grad der Entzündung erreicht, die im Ganzen, wobei in Bezug auf Alter, nach auf Recht, Schicksal, Anstellungen und sonstigen. Der Alkoholgehalt steigt nach drei Seiten Entzündungserscheinungen: 1. nach der körperlichen und geistlichen, 2. nach der geistlichen und 3. nach der körperlichen. Die Höhe der Entzündung ist in dem Grade, bis der Alkoholgehalt den Grad der Entzündung erreicht, die im Ganzen, wobei in Bezug auf Alter, nach auf Recht, Schicksal, Anstellungen und sonstigen.“

Barcl, 24. Februar.

Ein wahres Wort sprechen die regierungsfreundlichen Blätter gelassen aus, nämlich, daß von Jahr zu Jahr die Militärausgaben der Industriearbeiter zurückgeht. Selbstverständlich wollen sie nicht die lange Arbeitzeit in dampfen Räumen, nicht die Frauenarbeit bekämpfen, nein, sie wollen nur den Nachweis bringen, daß es eine Pflicht der Regierung ist, den länderlichen jugendlichen Arbeiter zu bevorzugen und seinen Abzug nach der Stadt zu verhitzen. Ob die Agrarier dadurch etwas gewonnen hätten, ist noch sehr zu bezweifeln, da die meisten jungen Leute erst nach der Stadt ziehen, wenn sie die Militärausgaben hinter sich haben. Willst du möchtest die Agrarier dem Staat die Macht zuwenden, selbst nach der Militärausgaben über den Aufenthalt der Arbeiterbevölkerung zu bestimmen. Nach den Aufstellungen der Bundesblätter haben die ländlichen Eltern über das Wohl und Wehe ihrer Kinder nicht zu bestimmen; der Staat, unterstützt in den Gutsbestehern usw., ist der natürliche Vormund. Betrohlen lassen sie durchdrücken, daß der Staat für einen Pächterschicksal auch der kleinen Bauern ist. Wenn durch diese Mittel die Sozialdemokratie bekämpft und verdrängt werden soll, so müssen wir viel Glück. Je kampfslüster der Bund und seine Bundesgenossen sich gebärden, je mehr Siege fallen aus zu.

**Centrum und Bund der Landwirthe** als Ritter des Landarbeiters. Der Bischof von Trier Dr. Korum hat in der heiligen Stadt Aachen sich dahin ausgesprochen, man solle die Arbeiter unter Anwendung der christlichen Liebe zu den Feldarbeiten, zu der Liebe ihres heimathlichen Bodens zu erziehen suchen, indem man ihnen ein Stückchen Land zur selbständigen Bebauung überlasse. Nur in diesem Falle wäre man sicher, daß der billige Löhne, die Sozialdemokratie, sie nicht verschlinge. Selbstredend hat der Bischof durch diese Aussprüche den Agrariern aus der Seele gesprochen und singen die Bundesblätter sein Loblied in allen Tonarten. Statt der „christlichen Liebe“, die der Bischof empfahl, hoffen unsere Agrarier, daß der Staat bald Jungsamstagsgesetze annehme, um ein Abströmen der Arbeiter vom platten Lande nach den Städten zu verhindern. Das Beste wäre jedenfalls, der Bund ließe durch seinen treulichen Führer Dr. Hahn ein Gesetz auf Wiedereinführung der Arbeitlosigkeit einbringen, wenn dann auch Centrum und Bundesmitglieder zusammenhielten, wäre das Glück der Landarbeitler ein vollkommenes.

**Oldenburg, 24. Februar.**

Eine Protestversammlung gegen die Flottenverträge findet am Sonntag den 4. März, Nachm. 4 Uhr, im „Bereitschafts“-Vereinstanze statt. In Verbindung mit der Reichstagsabgeordneter H. Jörker aus Hamburg über die Flottenverträge und die Weltpolitik referieren.

Die Vorbereitung zur Landtagswahl fand am Donnerstag Abend in der „Union“ durch eine Versammlung der städtischen Wahlmänner des Wahlkreises statt, um sich für einen Ersatzmann zum Landtage an Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Roggemann zu entscheiden. Von 51 Wahlmännern waren 36 erschienen. In Vorschlag wurden gebracht Oberamtsrichter Bargmann, ein früherer Reichstagsabgeordneter, Banddirektor Jaspers, Landesgerichtsrath Runde und Medizinalassessor Struwe. Jaspers und Struwe lehnten eine eventuelle Wahl ab. Bargmann und Runde erklärten sich zur Annahme der Wahl bereit. Bei der Beratung über die Wahl drehte es sich ausschließlich um die Stellungnahme der Frage der Bezeichnung der Konsumvereine. Landesgerichtsrath Runde war nicht anwesend und es wurde daher dessen Ansicht über diesen Punkt nicht eörtert. Dagegen erklärte Oberamtsrichter Bargmann als Reichstagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei sich vorbehaltlich der näheren gesetzlichen Regelung für eine Bezeichnung der Konsumvereine und zwar der Ansicht, daß dieselbe eventuell auch auf die landwirtschaftlichen Konsumvereine und ähnliche gewerkschaftliche Organisationen (Beamtenvereine u. s. w.) zu erstrecken sei. Das Ergebnis der Festsetzung war, welcher Herr Oberamtsrichter Bargmann sich entziehen hatte, ergab 21 Stimmen für Herrn Landesgerichtsrath Runde, 14 Stimmen für Herrn Oberamtsrichter Bargmann. Demnach hat Landesgerichtsrath Runde die Aussicht, als Landtagsabgeordneter gewählt zu werden. Die Wahl findet bestimmt am Dienstag den 27. Februar, Vormittags 11 Uhr, in der „Union“ statt.

Die gestrige Schmutzgerichtshaltung wurde vollständig von der Jugendversammlung in dem Prozeß Jäger aus Strauchpfermoor ausgeführt. Die Vernehmung kam noch nicht zu Ende. Der Angeklagte betheiligte, daß die That von ihm ausgeht worden. Dem ärztlichen Befund nach ist die Dienstmagd Volkmann erst erbrochen und dann am Tod ausgegangen worden.

Carneval-Feiern beliebiger fühlten, ist nun, wie wir erriethen, bei der Staatsanwaltschaft denunziert worden. Auch uns hat ein Exemplar der fröhlichen Zeitung vorgelegen, und wir müßen gestehen, daß wir den Inhalt, nur, sagen wir mal „barbarisch“ gefunden haben. Wie ein Mensch sich durch diesen carnevalistischen/ajirischen Inhalt belästigt fühlen kann, ist uns daher unverständlich. Es ist doch selbstredend, daß unter dem Scheiter des nährlichen Carneval-Pringen eben carnevalistischer Humor in Wort und Schrift an der Tagesordnung ist. Wenn daher irgend eine Person die in der Zeitung enthaltene Karrikatur auf sich beziehen und für belästigend hält, nun, so beweist das eben, daß der Belästigte arm an Humor ist. Wer aber den Humor verlorren hat, selbst im Carneval, der ist, so sagt eine alte Lebensart, tot, also zu beklagen. Weßhalb gleich zum Tod laufen wegen einem bishen harmloser Satire?

**Vermischtes.**

**Was wird aus einer Zigarre beim Rauchen?** Die Frage, welcher Art die Rauchprodukte des Tabaks sind, ist von hervorragender hygienischer Bedeutung, zumal der Tabak fremdartig giftige Stoffe enthält, über deren Vertheil bei Rauchen bisher wenig bekannt war. Eine eingehende chemische Untersuchung dieser Frage unternahm nach der „Naturwissenschaften Wochenchrift“ Professor Dr. Thoms. Jungsamstagsgesetze, einen Klotzgewicht von mehr als 1 Prozent hatten wurden förmlich verraucht; der Rauch und die Asche wurden gefondert aufgefunden. Letztere betrug ungefähr 20 Prozent und enthielt außer Kohle reichliche Salz- und Kalisalze. In dem Rauch liegen sich vor Allem Nikotin, Ammoniak und Pyridin nachweisen, ferner Rohlenoxyd und ein ätherisches Öl, das den Geruch des Tabakrauchs bedingt. Besonders wichtig sind die Untersuchungen über den Klotzgewicht der „Zigarrenstummeln“. Professor Thoms konnte nämlich feststellen, daß der Klotzgewicht in diesen ungefähr viermal so groß ist als in der verrauchten Zigarrenmasse. Es ergibt sich hieraus der wichtige Schluß, daß eine ziemlich beträchtliche Menge Nikotin beim Rauchen in den „Stummeln“ zurückgeblieben wird. Schließlich ließ sich nachweisen, daß der Klotzgewicht für die Güte und Stärke eines Tabaks seine Danksdabe bietet, vielmehr ist die Junge des Kenners der schätzbare Wertmesser für eine Zigarre.

**Neueste Nachrichten.**

Wien, 23. Febr. Der niederösterreichische Landtag verhandelte gestern in einer neunständigen, bei 1½ Uhr Nachts währenden Sitzung über die Vorlage des Wahlreform-Entschlusses, betreffend die verbundene Gemeindeveränderung und das neue Gemeindefach für Wien. Der Antrag rückte auf Vertagung der Beschlußfassung; die Gemeinde Wien ließ sich von dem Entwurf aussprechen habe, wurde abgelehnt. Die Abstimmung findet nach der Beendigung der Generaldebatte in der heutigen Sitzung statt.

Brag, 23. Febr. Die Lage in den böhmischen Ausnahmestritten ist im allgemeinen unwandelbar.

Kronlöh, 23. Febr. Der Eiserschiff „Jernst“ ist von der Insel Hoggland eingetroffen, nachdem er auf dem Wege ohne Schwereverletzung eine 3½ Fuß hohe Eisdecke durchbrochen hatte.

Wien, 23. Febr. Vier fünf sechs Erkrankten und ein Todesfall an der Pest festgestellt worden.

London, 23. Febr. Gegenüber den auswärts verbreiteten Gerüchten von der Strandung eines heutigen Dampfes bei Dover Reilt Reuters Bureau mit, daß der gestrandete Dampfer das englische Schiff „Dorsival“ war.

**Litterarische.**

Der „Zähringer Postillon“, Nr. 4, ist erschienen. Der Briefe heißt an die dreizehntägigen Wochenhefte von Gerdano Bruno's Zeitschrift an — den er mit zwei sehr schönen Geschichten füllt — und bringt diese Geschichten, um den Kreislauf, resp. die Zusammenhänge der räthselhaften Klänge unter ein zu setzen, satirisches Kreuzfeuer zu nehmen. Einige Beiträge bezaubern, wollen wir unterlassen, es wäre schwer zu sagen, ob das ausgesprochene satirische Zeitschrift mit der Beziehung zum literarischen Satiriker zu bezeichnen wäre, als bei lauslichen Witz behandelte Gattin der Schicklied auf das Götter. Ganz eben verhält es sich mit dem hundertsten ganz vorzüglichem Text. Mit einem Wort: Die Nummer ist gelungen.

**Zur gest. Gedächtnis!**

In letzter Zeit wiederholt Klagen über unzureichende und unpolitische Jahresthroner uneres Blattes laut geworden sind, so bitten wir unsere geehrten Abonnenten, uns gegebenenfalls hierüber unermüdlich oder schriftlich mittheilung zu machen. Erst dann sind wir in der Lage, für Abhilfe Sorge tragen zu können. Vorabkommen haben selbstverständlich die bei ihrer Wohlbehörde oder ihren Verehrung Beschwörung zu erheben.

Die Expedition des „Norddeutscher Volksblatt“

**Barel.**

Das Norddeutsche Volksblatt hat sich auch in Barel und Umgebung einen großen Verehrer erworben und finden daher Juraisten die politische Verbreitung. Zur Entgegennahme von Inseraten und Druckaufträgen ist gerne bereit.

Die Filial-Expedition Barel Schloßplatz 8.

Landsbibliothek Oldenburg

Arbeiter! Genossen! Sammelt für die ausständigen Bergarbeiter!

Achtung!

Einwohner der Gemeinde Seppens, welche gewillt sind, einer demnächst dortselbst zu gründenden freiwilligen Feuerwehr beizutreten, werden gebeten, sich am **Mittwoch, 28. Februar d. J.,** Abends 8 1/2 Uhr **im Lokale des Gastwirts Kuhwald, „Zum Jadenbusen“,** Sonnabend, behufs Besprechung einzufinden.

**Der Einberufer.**

Auktion

am **Montag den 26. Februar,** Nachmittags 2 Uhr.  
Wegen Aufgabe des Haushalts verlaufe ich sämtliche Möbel, Zimmergeschirre, Bett mit 2 Bettkissen usw.  
Bant, Adolfsstr. 31, Seiteneingang.



40 Stück große u. kleine **Schweine** billig, auch auf Zahlungsfrist zu verkaufen.  
**A. Wessels,** Seppens.

Vom heutigen Tage

an offerieren wir unserer werthen Kundschaft sämtliche

Kolonialwaaren

**äußerst billig,** und empfehle u. A.:  
Gebr. Kaffee Pfd. 0,80, 0,90, 1,00, 1,20 u. 1,40 Mk.  
Feinste gem. Raffinade Pfd. 27 Pf.  
I. Würfelzucker Pfd. 29 Pf.  
Thee, feinste ost. Bildung, Pfd. 1,00, 1,60, 1,80, u. 2,00 Mk.  
Rambis Pfd. 38 u. 40 Pf.  
Bestes Weizenmehl Pfd. 13 Pf.  
Schmalz, feinste Marke, 43 Pf., zweite Sorte 35 Pf.  
Feinsten Nudelsals Pfd. 40 Pf.  
Margarine Pfd. 50, 60, u. 70 Pf.  
Prima geräucherter weiß. Rippenspeck Pfd. 60 u. 70 Pf.  
Prima barte ammerländer Wackwurst Pfd. 1 Mk.  
Bohnen Pfd. 20, 25 u. 30 Pf.  
Grüne Erbsen Pfd. 12 u. 14 Pf.  
Graue Kapuziner Erbsen Pfd. 16 Pf.  
Weiße Erbsen Pfd. 14 Pf.  
Geschälte Erbsen Pfd. 20 Pf.  
Große Linien Pfd. 20 Pf.  
Nieren-Nachtbohnen Pfd. 14 Pf.  
Weiße Langbohnen Pfd. 14 Pf.  
Dünne Bohnen Pfd. 10 Pf.  
Süßen Schiefer Rabe Pfd. 95 Pf.  
Feinsten Nohnenfäße Pfd. 70 u. 80 Pf.  
Prima Limburger Käse Pfd. 50 Pf.  
Süßr. Rühmelkäse Pfd. 25 Pf.  
Käsefäße 4 Stück 10 Pf.  
Pfeffer u. Dillers Kaffee-Essen 28 Pf.  
Grüne Erbsen Pfd. 16 Pf.  
Seitenspulver 2 Pack. 25 Pf.  
Reichhoda Pfd. 10 Pf.  
Enameline 8 Pf., große Schachtel 20 Pf.  
Wäpfe, Puppenmode u. Bekleidet 7 Pf.  
Zwiebeln Pfd. 8 Pf., Saadweisse 5,50 Mk.  
Feinstes Wilhelmsh. Kleeblätter 3 l. 8 Pf.

**Robert de Boer,**  
Neue Wilhelmsh. Straße 82.  
**Joh. Meidlein,**  
Verlängerte Noontstraße.

Fahrräder

werden sauber emaillet, vernickelt und repariert.  
**Paul Fischer,** Bismarckstr. 23.

Gesucht

ein ordentliches Mädchen zum 1. oder 15. März.  
Grenzstraße 84.

Sonntag den 25. Februar cr.,  
Morgens 8 Uhr:

Holz = Auktion.  
Gustav Gräpel.

Kueipp

Malztafee heißt einzig der Rath reinste, denn allein diesem ausgezeichneten Fabrikat hat Parterre Kueipp sein Bild und seine Unterschrift als Schutz-Markte gegeben.  
Verkauf nur in plombirten Packeten!

Waarenhaus  
B. S. Bührmann.

Neuheiten schwarzer und farbiger  
Kleiderstoffe

für die Konfirmation.

Reinw. Cheviots Meter 50, 80, 125 bis 250.  
Reinw. Crepes Meter 75, 100, 150 bis 225.  
Reinw. Cademics Altr. 110, 150, 200 bis 350.  
Reinw. Jacquards Meter 75, 110, 175 bis 300.  
Crepon und Frisè-Gewebe Meter 150, 200, 250 bis 400 Pf.

Bahnhofs-Restoration Bant.

Ausshank von hochfeinem Burgsteinfurter



zu verkaufen  
Wilh. Herrscher.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum sowie allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich in der Berl. Börsestr. 3 ein

Cigarren-Geschäft

eröffnet habe. — Halte ein reichhaltiges Lager in vorzüglichen Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Kantabaken. Da ich von leistungsfähigen Fabrikanten beziehe, bin ich in der Lage, nur preiswerthe Waaren zu verabfolgen.  
Hochachtung

**Carl Jordan.**

Wichtige Broschüre

für alle Miether und Vermiether.

Die Rechte und Pflichten des Miethers auch dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch. Preis 20 Pf.  
Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Der wahre Jacob Nr. 354

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.  
Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Maifeier-Kommission.

Sonnabend Abend Sitzung bei Saate, Germania-Halle.  
Die Vorsitzenden der Arbeiter-Gesang- und Turnvereine werden zu dieser Sitzung eingeladen.  
Allseitiges Erscheinen erwartet

**Der Beauftragte.**

Apfelsinen

per Dutzend 50 Pf., empfiehlt  
**H. Rüssmann.**

Bettfedern  
und Daunens

und  
Bettinlets  
in reicher Waare.  
**Anton Brunt,**  
Bant.

Zu verkaufen

ein Sofa. Kleter Str. 56, 3. Et.

Hamb. Pflaster  
Pain Expeller

empfehlen  
**H. Rüssmann.**

Zu vermietht. ein möbl. Zimmer

Ulmestraße 34, u. l.

Freundl. möbirtes Zimmer

an zwei junge Leute zu vermiethten.  
Berl. Güterstraße 26, 1 Et. r.  
Dafelbst zwei Damen-Waaken-anzüge, Stück 2 Mk., zu vertriehen.

Ein möbirtes Zimmer

ist für einen anständigen jungen Mann miethfrei.  
Berl. Peterstr. 5, II.

Zu vermiethten

Grenzstraße 2 eine Oberwohnung. Näh. Dafelbst sowie Louisestraße 6.  
**G. Gerdes.**

Ich wohne jetzt  
Neue Wilhelmsh. Straße 30,  
1 Etappe.

**Frau Mathilde Boyks,**  
Schneiderin.

Feine Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet.  
**H. Warmbold,** Bant,  
Schmiebeckstraße 12.

30 bis 40 Stück

Schweine  
bester Rasse habe billig zu verkaufen,  
auch auf Zahlungsfrist.

**F. Wilken,** Bant,  
Margaretenstr. 1.

Mieth-Quittungsbücher

preis vorräthig in der  
**Expedit. des Nordd. Volksbl.**

Freiwill. Feuerwehr Bant.

Dienstag den 27. Febr.,  
Abends 7 1/2 Uhr:

Instruktion bei Hrn. Schigoda.

Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder erforderlich.

Das Kommando.

Schützenhof, Feber.

Sonntag, 25. Februar:

Großer Ball

woru freundlich einlade.

**Fr. Küpker.**

Heute Anstich

von acht Burgsteinfurter

Bockbier.

ff. helles Burgsteinfurter

Lagerbier.

Sandmeyers Restaurant  
Bant.

„Elsasser Hof“

Montag den 26. Februar,

Abends 11 1/2 Uhr:

Schluschießen

mit Preisvertheilung

**F. Burmeister.**

„Zum Nordpol“

Heute, Sonnabend, 8 Uhr beginnend:

Großer Familien-Wettstat.

Anstich von ff. Münchener.

Soll. Kräuter

(magenhärtend), pr. Paket 25 Pf., bei  
**H. Rüssmann.**

Gesucht

ein beheizbares leeres Zimmer, parterre. Offerten unter E. in der Exp. dieses Blattes abzugeben.

Zu vermiethten

zum 1. April zwei dreizünmige Wohnungen mit abgeschlossnem Korridor und sämmtlichem Zubehör.  
**Schirdewohn,** Grenzstraße 69.

Zu vermiethten

auf Mai zwei Oberwohnungen mit Wasserleitung.  
Seban, Schützenstraße 31.

**Gutes Logis für 2 jg. Leute**  
Regier Weg 1, 1. Et. l., S. Friedrichshof.

**Freiwill. Feuerwehr Bant.**  
**Einladung**  
 zu der am Sonntag den 11. März cr. im Saale des „Sühnenhofes“ stattfindenden  
**Abendunterhaltung**  
 bestehend in  
 Konzert, Theater und komischen Vorträgen.  
 Sassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Programme sind zu haben bei den Herren Schigoda, Bauer, Endkoff, Rath, Budzinski, sowie bei sämtlichen Mitgliedern und Abends an der Kasse. Im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.  
 Um recht zahlreichen Besuch dieser Unterhaltung bittet  
**Das Festkomitee.**

**Bahnhofshalle Zever.**  
 Sonntag den 25. Februar 1900:  
**Großes Skappensfest.**  
 Um 4 Uhr: Große Ueberraschung.  
 Es ladet freundlich ein **J. H. Tholen.**

**Achtung! Rüstertiel!**  
 Montag den 26. Februar:  
**Großer Fastnachts-Ball**  
 im Lokale des Herrn Hüfiesbus, Rüstertierler Hof.  
 Anfang 6 Uhr.

**Colosseum, Bant.**  
 — Heute Sonntag: —  
 als letzter Sonntag vor der, von den aldenburgischen Saalinhadern ungenutzten Festzeit:  
**Grosser Schluss-Ball**  
 bei doppelt besetztem Orchester.  
 Hierzu ladet freundlich ein  
**Andreas Kruse.**

**„Neuender Hof“**  
 Neuende, bei der Kirche. — Neuende, bei der Kirche.  
 Heute Sonntag:  
**Grosses Tanzkränzchen**  
 bei verstärktem Orchester.  
 Gespielt werden die neuesten Tänze.  
 Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein **A. Windels.**

**Neuheiten**  
 in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen sind in jeder Preislage angekommen.  
 Ich empfehle besonders für  
**Konfirmandinnen**  
 eine ausgezeichnet passende Auswahl.  
 Außerdem habe ich für Konfirmandinnen verschiedene Kleiderreste in conleur und schwarz, knappen Maasses, aussergewöhnlich billig abzugeben.  
**Anton Brust, Bant.**

**Bereins- und Konzerthaus Zur Arche.**  
**Vorläufige Anzeige.**  
 Auf das Ende März stattfindende große  
**Fastnachts-Konzert**  
 verbunden mit sensationellen, satyrischen und humor. Aufführungen, erlauben wir uns schon jetzt aufmerksam zu machen.  
**Franz Gemoll. Kreidel, Kapellmeister.**



**Colosseum Bant.**  
**Einladung**  
 zu dem am Sonntag den 11. März im obigen Lokale stattfindenden großen  
**Fastnachts-Konzert**  
 ausgeführt von der Kapelle der zweiten Matrosen-Division.  
 Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß von obiger Kapelle in Bant, Wilhelmshaven und Umgegend nur dies eine Konzert ausgeführt wird.  
 Weitere Anzeigen folgen.  
**Andr. Kruse.**



**Zur Konfirmation!**  
 Schwarze u. farbige Kleiderstoffe schöne Neuheiten, sind soeben eingetroffen. Preise sehr billig, reine Wolle schon von 60 Pf. an. Besätze und andere Zuthaten, letzte Neuheiten, in reicher Auswahl.  
**Konfirmanden-Anzüge**  
 in 10 verschiedenen Preislagen von 6,50 bis 24 Mk., bekannt gute Façons. Ferner Hüte, Vorhemden, Shlipse, Handschuhe etc. billig! billig! billig!  
**Geschäftshaus Georg Aden, Bant.**

**Schützenhof Bant.**  
 Sonntag den 4. März d. J.:  
 — Großes —  
**Karneval-Konzert**  
 ausgef. von der Hauskapelle. Zur Aufführung gelangen:  
 Neu! Das Eulenspiegel-Konzert. Neu!  
 Neu! Die pfiffigen Bekruten. Neu!  
 Ausker-Strike u. s. w.  
 Alles Nähere durch die Plakate.  
 Sassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr 34 Min.  
 Karten im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben bei Herren Fr. Böhm, Cigarettengeschäft, Neue Bill. Str., Sauer, Barbiergeschäft, Plüschhaus, Badiergeschäft, Marktstr. und im Hotel „Zur Krone“. — An der Kasse 50 Pf.  
 Es laden freundlich ein  
**F. Tenckhoff. C. Bellschmidt.**



**Naturheil-Verein.**  
 Montag den 26. Februar, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
 bei Herrn Saake, Germaniahalle.  
 Tagesordnung:  
 1. Lösung und Aufnahmen.  
 2. Gruppen-Berufsammlung betr.  
 3. Verschiedenes.  
 4. Theoretischer und praktischer Unterricht in Packungen.  
**Der Vorstand.**

**Panorama.**  
 Gökerstraße 15, 1 Et.  
 Diese Woche ausgestellt:  
**Kaffel, Wilhelmsthal**  
**Wilhelmshöhe**  
 mit Wohnzimmern Kapellens III.  
 Entree 30 Pfg. — Kinder 20 Pfg.  
 5 Personen 1 Mk.  
 — Vereine Ermäßigung. —  
 Geöffnet von 10—12 Uhr Vormittags, von 2—10 Uhr Abends.



**Geburts-Anzeige.**  
 Die Geburt eines gesunden Knaben bringen hiermit zur Anzeige.  
**A. Jorgmann und Frau.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 1 1/2 Uhr starb nach kurzer Krankheit im Alter von 71 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Wittwe Anna Alberts**  
 geb. Meyerhoff,  
 wos wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen.  
 Rappertshörn, 24. Februar 1900.  
**Geirr. Schlimann u. Frau**  
 nebst Kindern.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Hauptstr. 8, aus statt.



**Todes-Anzeige.**  
 (Statt besonderer Anzeige.)  
 Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach längerem mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann und meiner Kinder treuorgender Vater, der Schlosser-Vorarbeiter  
**Isidor Klar**  
 im Alter von 42 Jahren, welches wir allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid zur Anzeige bringen.  
 Die trauernde Wittwe  
**Frau Klar** geb. Zietze nebst Kindern.  
 Tombeich, 23. Februar 1900.  
 Die Beerdigung findet am Montag, Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Ulmenstr. 17, aus statt.





# Margarine

vorzüchliche Qualitäten, per Pfund 45, 55 und 60 Pf., empfiehlt  
**H. Rüssmann.**

## Als Schneiderin

empfiehlt sich und sieht geschätzten Auftrag bei prompter Ausführung entgegen  
**Henny Ahlers, Bant,**  
 Neue Wilhelmsh. Str. 37, I.

## Suche Granatabnehmer

für diesen Frühjahrs und Sommer.  
**D. Abing, Fischer, Schwarben.**

## Handarbeiten

werden sauber und billig angefertigt. Auch ertheile Kindern Handarbeitsunterricht.  
**Frau Ponnehamp, Weststr. 22.**

Die apartesten Muster und solidesten Qualitäten in

## Gardinen

finden Sie bei  
**Bull & Brandsen.**  
 NB. Einen großen Vorrath Gardinen-Reste geben wir außerordentlich billig ab.

## Ein gut erhaltenes Sopha

büßig zu verkaufen.  
 Mittelstraße 22, 2 Tr. I.

## Möbl. Zimmer zu vermieten.

Neue Wilhelmsh. Str. 58a, I. L.

## Gutes Logis

Marktstraße 15, 2 Tr. I., nahe Thor I.

## Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Börsestraße 24, 2 Tr. I.

## Gesucht

für ein Geschäftshaus eine tüchtige Haushälterin oder Wittve ohne Anhang. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

## Agenten und Platzvertreter

für Privatkundschaft b. höchster Provision überall gesucht.  
**Grüssner & Co., Neurode,**  
 Holzrouten und Jalousiefabrik.

## Sarg-Magazin

von  
**Mwe. Freudenthal,**  
 N. Wilhelmsh. Straße 33.

# Kaisers Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Heber 500 Filialen. Heber 500 Filialen.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine so sehr beliebten Kaffees

**von heute ab nur noch in**  
**Kaisers Kaffeegeschäft**  
 26 Marktstraße 26 zu haben sind.

# Umzugs halber

verkaufe von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Rud. Albers, Uhrmacher,

1 Neue Wilhelmshavener Straße 1.

# Den besten Kaffee

kauft man (nach wie vor) stets nur in

## Kaisers Kaffee-Geschäft

— Wilhelmshaven —  
 Marktstraße 24. Bismarckstr. 14.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitte genau auf Strasse und Hausnummer zu achten.

Elysium zu Neuende.  
 Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball**  
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Joh. Folkers.**

Sadowasser's „Givoli“.  
 Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball**  
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.  
 Es ladet freundlichst ein  
**C. Sadowasser.**

Zum Banter Schlüssel.  
 Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**H. Permien.**

Germania-Halle Neubremen.  
 Heute Sonntag:  
**Grosser öffentlich. Ball**  
 Gut besetztes Orchester. Tanzabonnement 75 Pfg.  
 Siehe ladet freundlichst ein  
**Joh. Saake.**

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.  
 Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
 Anfang 5 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**F. Gemoll.**

**Rüstringer Hof.**  
 Heute Sonntag:  
**Großes Tanz-Kränzchen.**  
 Neu! H. A. Mannert-Balser. Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Tanzabonnement 1 Mt. und Polonaise.  
 Familien besuche ich mich ergebenst dazu einzuladen.  
**Chr. Sauerwein.**

Schützenhof zu Bant.  
 Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball**  
 bei verstärktem Orchester  
 im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale.  
 Tanzabonnement 1 Mt.  
 Entree 80 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein  
**F. Tenckhoff.**

Kranken-Unterstützungs-Verein  
 „Hoffnung“.  
 Sonntag den 25. Februar.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr präz.:  
 außerordentliche General-Versammlung

im „Colosseum“ (K. Kruse), kleiner Saal.  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht über die jetzigen Kranken-Verhältnisse, event. Beschlußfassung über § 11 des Statuts.  
 2. Verschiedenes.  
 Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen. **Der Vorstand.**

## Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Bierwöchentlich. Kursus bei täglich 7 stündl. Unterricht 12 Mt.  
 Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.  
**Frau M. Gachmeister,**  
 Berl. Peterstraße 40, II r.  
 Ecke Riekerstraße.

## Notiz für Kranke.

Diejenigen, welche mir schreiben oder an Herrn Ziems, Berl. Börsestr. 3, Bestellung machen, besuche ich am folgenden Mittwoch.  
**H. G. Hillen, Bodhorn.**

## Gegenwärtige Coke-Preise.

Große Coke pro 1 Tectol. 125 Pf.  
 Große Coke pro 1 Senter 140 Pf.  
 Guss . . . pro 1 Tectol. 70 Pf.  
 Zerleinern . pro 1 Tectol. 10 Pf.  
 Fuhrlohn . . pro 1 Tectol. 10 Pf.  
**Verwaltung der Gaswerke.**  
 Wilhelmshaven und Bant.

## Gebr. Kaffee

garantirt reinfrischend, per Pfund 90, 110, 140, 150 Pf., empfiehlt  
**H. Rüssmann.**

## Produkten

aller Art, als alte Lumpen, Knochen, altes Eisen, Metalle, laufe zu Tagespreisen ein.  
**Frau Claser, Bant,**  
 Margarethenstr. 2.

## Produkten u. Metalle

aller Art  
 laufe zu hohen Preisen. Ferner Helle, Lumpen, Knochen, altes Eisen etc.  
 Bitte genau auf die Adresse zu achten.  
**Frau A. Fischer,**  
 Neubremen, Grenzstraße 41.

## Sohlen

Die besten kernigsten  
 sowie schönes Abfallleder bekommen Sie in der Lederhandlung von  
**Joh. Lüdels, Grenzstr. 41.**  
 Mitglieder des Banter Konsumvereins erhalten Rabattmarken.

## Lager complet fert. Särge

**Th. Popken,**  
 Bismarckstraße 34a.





# An ASTHMA

## Bronchialkatarrh, Magenleiden Lungenleiden, Lungenbluten

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entscheidende Heilungsberichte zu prüfen. Es sind dies nur ein **verschwindend kleiner Theil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Uebersetzung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine förmliche Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie aus begründlichen Gründen die Briefen der Anstrengung Entschuldigungen. Bei heftigen Anfällen kalte Gerüche im Unterarme. Das Asthma ist nicht die Folge einer früheren Krankheit, Patient ist sehr selbst und meidet alkoholische Getränke gänzlich.

geschehen. Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zogen keine Strafen nach sich.

Die Weidhaas'sche Kur wurde zuerst am eigenen Körper erprobt. In 99 von 100 Fällen wird sie leider erst in 2. bis 20. Linie angewendet. Zur Einleitung sind häufig die genaue Lebensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire:

**Paul Weidhaas, Dresden-Riederlösnitz, Sobte Str. 4 b.**

3873. Die Krantheit der Herren Ferd. M. u. Söhne in D. D. erfuhr um Behandlung ihres Mitleides J. F. und schildert dessen Verlauf wie folgt. Seit 9 Monaten heftige Asthmaanfalle, deren Bekämpfung bisher erfolglos gewesen. Hauptbeschwerden Nacht oder bei trübem Wetter. Ausmüde und Erschöpfung bei der Athemnoth mit voran. Trotz guten Appetites fortgesetzte Abmagerung. Bei fortwährender Anstrengung Entschuldigungen im Unterarme. Das Asthma ist nicht die Folge einer früheren Krankheit, Patient ist sehr selbst und meidet alkoholische Getränke gänzlich.

Der Patient war auch sehr gewissenhaft in der Kur-Durchführung. Die letzten Berichte lauteten:

3875. Herr F. N. in D., Landmann, 54 Jahre alt, litt schon einige Jahre an Asthma, nach den Anfällen war er einige Tage schwach und arbeitungsunfähig. Lösung eines reichhaltigen Schweißes unter großer Hülfsanwendung und Schwindelgefühl. Kalte Füße waren vorhanden, ebenso beständig pfeifende und klingende Geräusche auf der Brust. Die vorhergehende Behandlung hatte wohl die einzelnen Anfälle gelindert, das Uebel war aber immer wieder gekommen. Sein letzter Brief nach Gebrauch der Weidhaas'schen Kur lautet:

3874. Herr D. G. in G., 65 Jahre alt, schildert sein Leiden durch Einfindung der früher veröffentlichten Heilung des 73jährigen Lehrers Herrn Seering wie folgt: Erben und Tageszeiten fällt schwer, muß seltener stehen bleiben, um auszurufen und Luft zu schnappen. Anhaltendes Sprechen verursacht Hustenreiz, große Schwachheit, auch Schwindel. Keuchende Schweißbildung auch bei geringer Anstrengung. Starke Schweißbildung und dadurch verursachte Athemnoth. Schweiß ist weiß, dick und schwer ablöslich. Zeitweilig treten auch plötzliche Anfälle von hochgradiger Athemnoth auf, besonders Nachts, so daß Erregungsgrade befürchtet wird. Der ganze Körper geräth dabei in Aufregung, Brustbeklemmung, Angstgefühl und Herzflößen treten ein, Anfangswechsel beede den ganzen Körper. Die geringste Bewegung und Sprechen ist unmöglich, ebenso das Bemeinen im Bette.

3872. Herr Rentier K. B., 71 Jahre alt, litt an Infuenza, danach trat viel Husten mit schlecht löslichem Auswurf gelblicher Farbe auf, Gewichts- und Kraftverlust, Appetitlosigkeit, schlechter Schlaf, Brustschmerzen.

3876. Herr Rentier K. B., 71 Jahre alt, litt an Infuenza, danach trat viel Husten mit schlecht löslichem Auswurf gelblicher Farbe auf, Gewichts- und Kraftverlust, Appetitlosigkeit, schlechter Schlaf, Brustschmerzen.

3871. Frau Th. B. geb. W. in D. litt nach kurzer Kur ging, vom Gemeindevorstand des Ortes beauftragt, folgenden Schlußbericht ein:

3870. Herr F. J. in P., 56 Jahre alt, war 19 Jahre lang magenleidend gewesen, hatte auch an Nalungen, Stuhlverstopfung, Aufstoßen und Erbrochen gelitten. Schon im ersten Bericht nennt er es ein Wunder, daß er, nachdem er 19 Jahre lang alles mögliche gethan habe, ohne Hilfe zu erlangen, und verzagt bis zum Selbstmordgedanken gewesen sei, er sich wie neugeboren fühle.

3869. Frau Sophie verm. D., 77 Jahre alt, seit 2 Jahren leidend, nicht an, daß ihr Zustand wie vorhin sei, den der geheilte Herr Lehrer Sperling schildert. (Der Brief ist oben bereits einmal beschrieben von Herrn D. G. in G.) Die Kur wurde in Anwendung gebracht und schon nach drei Wochen schrieb die Frau:

3868. Herr E. L. in N., 59 Jahre alt, über 20 Jahre krank, schrieb: Ich fing an Blut auszuwerfen, nachdem ich gemungen war, meinen Beruf zu wechseln; früher war ich im Freien thätig, dann nur noch aus Bureau angezogen. Füße sind stets kalt, der Magen ist sehr schlecht, jeder Stuhltag ist nur durch Opiummittel herbeiführbar, bei jeder Aufregung und Anstrengung tritt Husten ein, sogar kein längeres oder lautes Sprechen. Beim Treppentreten bekomme ich Athemnoth. Bei jeder Erhaltung oder Anstrengung kommen ganze Hände voll dieses schwarzes Blut, was mich so schwächt, daß ich nicht mehr laufen kann.

3867. Herr E. L. in N., 59 Jahre alt, über 20 Jahre krank, schrieb: Ich fing an Blut auszuwerfen, nachdem ich gemungen war, meinen Beruf zu wechseln; früher war ich im Freien thätig, dann nur noch aus Bureau angezogen. Füße sind stets kalt, der Magen ist sehr schlecht, jeder Stuhltag ist nur durch Opiummittel herbeiführbar, bei jeder Aufregung und Anstrengung tritt Husten ein, sogar kein längeres oder lautes Sprechen. Beim Treppentreten bekomme ich Athemnoth. Bei jeder Erhaltung oder Anstrengung kommen ganze Hände voll dieses schwarzes Blut, was mich so schwächt, daß ich nicht mehr laufen kann.

3867. Herr E. L. in N., 59 Jahre alt, über 20 Jahre krank, schrieb: Ich fing an Blut auszuwerfen, nachdem ich gemungen war, meinen Beruf zu wechseln; früher war ich im Freien thätig, dann nur noch aus Bureau angezogen. Füße sind stets kalt, der Magen ist sehr schlecht, jeder Stuhltag ist nur durch Opiummittel herbeiführbar, bei jeder Aufregung und Anstrengung tritt Husten ein, sogar kein längeres oder lautes Sprechen. Beim Treppentreten bekomme ich Athemnoth. Bei jeder Erhaltung oder Anstrengung kommen ganze Hände voll dieses schwarzes Blut, was mich so schwächt, daß ich nicht mehr laufen kann.

3866. Herr A. C. in M., 66 Jahre alt, litt seiner Beschreibung nach wie folgt: Die Nase, sowie Kehlkopf nebst Lunge sind arg verkräftigt. Der Husten reißt auf der Brust und läßt mich am Tage nicht viel Ruhe. Ich muß husten, bis der Schleim heraus ist und mir der Schwanz am ganzen Körper herabläuft. Das Gehen und Sprechen ist mir sehr beschwerlich; der Schweiß ist farblos, aber dick und schlecht lösend. Immer habe ich kalte Füße.

3865. Frau E. in T. O., 34 Jahre alt, nennt als Begleiterscheinungen ihres Asthma- und Magenleidens folgende: Magenrücken und Krampf, Herzflößen, Kopfschmerz, zeitweiliger Untergang, Schwindelgefühl, Angstgefühl, Aufstoßen, Blähigkeit, Bluntern, Abmagerung, Mattigkeit, Stuhlverstopfung. Nach dem Essen würde ihr auf dem Rücken heiß, dann wären auch die Füße heiß und gleich darauf wieder kalt. Die Lunge ist hinten hart weiß belegt, vorn dagegen rein.

3864. Herr J. W. in Sp. wendet sich nach vielen erfolglosen Kurzen mit folgender Beschreibung hierher: Ich bin linsenförmig **brunleidend**, habe eine Art Stechen darin, Husten mit weißem und gelbem Schleim, habe immer müde Beine, als wenn ich drei Tage ohne zu schlafen gearbeitet hätte, auch Kreuzschmerzen, Herzflößen, die Lunge ist frisch gelblich belegt.

3863. Herr J. W. in Sp. wendet sich nach vielen erfolglosen Kurzen mit folgender Beschreibung hierher: Ich bin linsenförmig **brunleidend**, habe eine Art Stechen darin, Husten mit weißem und gelbem Schleim, habe immer müde Beine, als wenn ich drei Tage ohne zu schlafen gearbeitet hätte, auch Kreuzschmerzen, Herzflößen, die Lunge ist frisch gelblich belegt.

3863. Herr J. W. in Sp. wendet sich nach vielen erfolglosen Kurzen mit folgender Beschreibung hierher: Ich bin linsenförmig **brunleidend**, habe eine Art Stechen darin, Husten mit weißem und gelbem Schleim, habe immer müde Beine, als wenn ich drei Tage ohne zu schlafen gearbeitet hätte, auch Kreuzschmerzen, Herzflößen, die Lunge ist frisch gelblich belegt.

3863. Herr J. W. in Sp. wendet sich nach vielen erfolglosen Kurzen mit folgender Beschreibung hierher: Ich bin linsenförmig **brunleidend**, habe eine Art Stechen darin, Husten mit weißem und gelbem Schleim, habe immer müde Beine, als wenn ich drei Tage ohne zu schlafen gearbeitet hätte, auch Kreuzschmerzen, Herzflößen, die Lunge ist frisch gelblich belegt.

3861. Herr A. in M., 66 Jahre alt, litt seiner Beschreibung nach wie folgt: Die Nase, sowie Kehlkopf nebst Lunge sind arg verkräftigt. Der Husten reißt auf der Brust und läßt mich am Tage nicht viel Ruhe. Ich muß husten, bis der Schleim heraus ist und mir der Schwanz am ganzen Körper herabläuft. Das Gehen und Sprechen ist mir sehr beschwerlich; der Schweiß ist farblos, aber dick und schlecht lösend. Immer habe ich kalte Füße.

3860. Herr A. in M., 66 Jahre alt, litt seiner Beschreibung nach wie folgt: Die Nase, sowie Kehlkopf nebst Lunge sind arg verkräftigt. Der Husten reißt auf der Brust und läßt mich am Tage nicht viel Ruhe. Ich muß husten, bis der Schleim heraus ist und mir der Schwanz am ganzen Körper herabläuft. Das Gehen und Sprechen ist mir sehr beschwerlich; der Schweiß ist farblos, aber dick und schlecht lösend. Immer habe ich kalte Füße.

3860. Herr A. in M., 66 Jahre alt, litt seiner Beschreibung nach wie folgt: Die Nase, sowie Kehlkopf nebst Lunge sind arg verkräftigt. Der Husten reißt auf der Brust und läßt mich am Tage nicht viel Ruhe. Ich muß husten, bis der Schleim heraus ist und mir der Schwanz am ganzen Körper herabläuft. Das Gehen und Sprechen ist mir sehr beschwerlich; der Schweiß ist farblos, aber dick und schlecht lösend. Immer habe ich kalte Füße.

3860. Herr A. in M., 66 Jahre alt, litt seiner Beschreibung nach wie folgt: Die Nase, sowie Kehlkopf nebst Lunge sind arg verkräftigt. Der Husten reißt auf der Brust und läßt mich am Tage nicht viel Ruhe. Ich muß husten, bis der Schleim heraus ist und mir der Schwanz am ganzen Körper herabläuft. Das Gehen und Sprechen ist mir sehr beschwerlich; der Schweiß ist farblos, aber dick und schlecht lösend. Immer habe ich kalte Füße.



<b>Wulf &amp; Francksen</b>  Ausstellung fert. Betten.	<b>Einschlägige Betten Nr. 8</b> aus grau-rot gestreiftem Röder mit 14 Pfund Federn.	<b>Einschlägige Betten Nr. 10</b> aus rot-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	<b>Einschlägige Betten Nr. 10b</b> aus rot-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	<b>Einschlägige Betten Nr. 11</b> aus rotweiss oder rot-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen.	<b>Einschlägige Betten Nr. 12</b> Oberbett aus rotweiss Damast- faser, Unterbett aus rotweiss Atlas mit 16 Pf. Baunen u. Federn.
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50 <b>WR. 14,50</b> Zweifagig WR. 20,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— <b>WR. 27,50</b> Zweifagig WR. 31,—	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— <b>WR. 36,—</b> Zweifagig WR. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— <b>WR. 45,—</b> Zweifagig WR. 50,50	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— <b>WR. 54,50</b> Zweifagig WR. 61,—

**H. F. Ludewigs Seifenpulver**  
 Schutzmarke: „Vollschiff“  
 ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und be-  
 quemste Wasch- und Reinigungsmittel.  
 Kauflug ist H. F. Ludewigs Seifenpulver in den meisten  
 Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen: 1/2 Pfund-Paket 15 Pf.  
 Man achte beim Kauf auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

**Zur Maskeraden-Saison**  
 verleihe billig Herren- und Damen-  
**Maskenkostume in groer Auswahl**  
 von den einfachsten bis zu den elegantesten.  
**Frau Reentz, Tonndiech,**  
 Verlängerte Gotterstrae 25.

**Friedrichs-Hof.**  
 Konzert u. Varieté-Theater.  
**Nur Künstler ersten Ranges.**  
 Konzert der Hauskapelle.  
 Programmwechsel am 1. und 16. jeden Mts.  
**Eintritt 30 Pf.**  
 Kassenoffnung Wochentags 7 1/2 Uhr. Sonntags 3 1/2 Uhr.  
**Die Direktion.**

**Für Bibliotheken zc.**  
 empfehlen wir:  
 Heines Werke 6,00 M. Goethes Werke 4,00 M. Schillers  
 Werke 4,00 M.  
**Das Buch der Freiheit.** Eine Sammlung der besten Frei-  
 heitsgedichte von Karl Henckell. Mit Goldschnitt. . . . . M. 5,00  
**Lichtstrahlen der Poesie.** Von Max Regel. Mit Goldschnitt  
 Sozialdemokratisches Liederbuch. Von Max Regel. . . . . „ 3,50  
**Malen-Dämmerung.** Gedichte von Andreas Scheu. . . . . „ 0,40  
**Damastanden-Bibliothek.** Eine Zusammenstellung feinerer  
 Gesellenliteratur in verschiedenen Preislagen.  
**Das Buch der Entdeckungen.** Von A. Ritter . . . . . 6,00  
**Absensinen.** Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlf. . . . . 5,00  
**Das Buch der Erfindungen.** Von Dr. A. Samler. . . . . 4,00  
**Das Buch der Thierwelt.** Von W. Radowig . . . . . 4,00  
**Illustrirte Thierwelt.** Von H. Rommel . . . . . 7,10  
**Die deutsche Revolution von 1818/19.** Von Wily. Mies. . . . . 5,70  
**Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze.**  
 Von Ed. Fuchs-Milchen. Bd. 1 und 2 . . . . . 2,50  
**Die Darwinische Theorie und der Sozialismus.** Von  
 Dr. Ludwig Boltmann . . . . . 5,00  
**Robert Blum und seine Zeit.** Von Wily. Viehnecht . . . . . 2,50

**Schnell-Schuh-Besohl-**  
 und Reparatur-Anstalt  
 mit Maschinenbetrieb, **Bant, Neue**  
**Wilhelmstr. Strae 6.** Am hiesi-  
 gen Orte einig beschandenes Spezialgeschäft.  
**Preisverzeichnis:**  
 Herren-Sohlen von 150 bis 175 Pf.  
 Damen-Sohlen von 75 bis 130 Pf.  
 Kinder-Sohlen von 40 bis 110 Pf.  
 Herren-Abfag. . . . . 40 bis 50 Pf.  
 Damen-Abfag. . . . . 30 bis 40 Pf.  
 Kinder-Abfag. . . . . 15 bis 25 Pf.  
 Alle sonstigen Reparaturen billig. An-  
 fertigung neuer Arbeit nach Ma **innerhalb zuniger Stunden.**  
 Der Arbeitspreis für Herren-Sohlen,  
 aufgenagelt oder genagt, beträgt 40 Pf.  
 per Paar. Der Arbeitspreis für Damen-  
 und Kinder-Sohlen je nach Groe ent-  
 sprechend weniger. Es bleibt Jedem  
 überlassen, die Sohlen leihzugeben, oder  
 von meinem reichhaltigen Lager zu ent-  
 nehmen. Auf das Besohlen, welches ca.  
 15 Min. dauert, kann gewartet werden.  
**Jnl. Hfermann, Neue Wilh. Str. 6.**

**Eiserne**  
**Bettstellen**  
 mit Bandeisensboden  
 Stadl. M. 4,50, 6,—, 9,—, 13,—  
 mit Doppel-Spiralleder-Matrize  
 Stadl. M. 8,50, 10,50, 13,50,  
 15,50, 18,—  
**Eiserne Kinderbettstellen**  
 Groe 60/130  
 M. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—  
 Groe 70/150  
 M. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—  
**Matrizen**  
 sind stets in allen Groen am Lager.  
**Wulf & Francksen.**

**Hochfeines Bockbier**  
 aus der Dampf-Bierbrauerei von Th. Fetzloter empfiehlt  
**Rud. Herbers, Bant, Werftstrae.**

**Einladung.**  
**Montag den 26. Februar cr.:**  
**Kolossal karnevalistischer**  
**Fest-Kumpik**  
 verbunden mit reinlandischem Gepotke  
 und schottischem Gewalze  
**des Gesangvereins „Eichenlaub“**  
 in G. Sadowskers Tivoli, Tonndiech,  
 ausgeführt v. ersten Kapazitäten auf dem  
 Gebiete des Musik- u. des höheren  
 musikal. Vortrags. Blodffnung und des  
 unerreichten Sensations-Klimbins,  
 unter Mitwirkung der hervorragendsten Musik-  
 kräfte des Kontinents.  
**Anfang 8 Uhr 33 Min. Ende — gewi doch!**  
**Entree: Vorverkauf 75 Pf., an der Kasse 1 M.**  
 Karten sind zu haben bei G. Sadowsker, Joh.  
 Soake, Rathmann, Jansen (Neue Welt), Macs  
 (Sappers) sowie bei sämmtlichen Mitgliedern.  
 Zahlreicher Besuch höchst notwendig.  
**Das Festkomitee.**

**Das Arbeiterrecht.**  
 Rechte und Pflichten des Arbeiters in Deutschland aus dem  
 gemalichen Arbeitsvertrag der Unfall-, Kranken-, Invaliden-  
 und Altersversicherung, unter besonderer Berücksichtigung des  
**Bürgerlichen Gesetzbuches**  
 mit Beispielen und Formularen für Klagen, Anträge, Be-  
 schwerden, Berufungen usw.  
 Erklärt von **Arthur Stadthagen.**  
 22 Hefte  20 Pfg. empfiehlt die  
**Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.**

**Maler-Gesangverein „Flora“.**  
**Montag den 26. Februar, Abends 8 Uhr:**  
**Grosser**  
**Maskenball**  
 in der „Kaiserkrone“.  
 Karten sind bei sämmtlichen Mitgliedern, im Vereinslokal (Rath,  
 Grenzstrae), Bannhoder, Neue Wilhelmstrae, und in der  
 „Kaiserkrone“ zu haben.  
**Der Vorstand.**  
**Druck-Arbeiten aller Art**  
 werden schnell u. sauber angefertigt  
**Paul Hug & Co.**  
 Buchdruckerei, Bant, Neue Wilh. Str. 95

**Zentral-Kranken- u. Sterbekasse**  
 der deutschen Schiffbauer.  
 Hafenarbeiter, Besatzer zc.

Diese Kasse beruht den grostmoglichen Nutzen  
 für die Mitglieder und deren Familien, indem sie allen  
 einen an und auf dem Wasser beschäftigten Beru-  
 fungen bestmöglichen Schutz in Krankheitsfällen;  
 ferner bei Todesfällen eine Beihilfe zu den  
 Beerdigungskosten.  
 Die währenden Beiträge richten sich nach  
 der Hoe des Berufsgehaltens und betragen  
 modestlich in der 1. Klasse 60 Pfg., in der  
 2. Klasse 50 Pfg., in der dritten Klasse 40 Pfg.,  
 und in der 4. Klasse 25 Pfg. Die Kranken-  
 unterstützung beträgt neben freiem Arzt und  
 Wein in der 1. Klasse pro Woche 14,50 M.,  
 in der 2. Klasse 12 M., in der 3. Kl. 9,50 M.,  
 und in der 4. Klasse 6 M. Das Beerdigungs-  
 geld beträgt in der 1. Klasse 120 M., in der  
 2. Klasse 100 M., in der 3. Klasse 80 M.  
 und in der 4. Klasse 50 M.  
 Der Aufnahme neuer Mitglieder bedarf es  
 keiner ustlichen Unterstützung, jedoch die Auf-  
 nahmenenden schriftlich erklären, da sie grund-  
 und mit ihrem Gehiren und Betreiben be-  
 fahigt sind. Es ist dies ein wesentlicher Vor-  
 zug vor anderen Kassen, weil dadurch die nicht  
 unbedeutenden ustlichen Aufwendungen erspart werden.  
 Bemerkenswert ist auch, da auch alle Arbeiter  
 aufgenommen werden können, die mit Muigkeit  
 auf die Eigenartigkeit ihres Gewerbes sich nicht  
 für sind. In welcher Weise sie sich in Krank-  
 heitsfallen schützen können.

**Annahmen zur Aufnahme**  
 werden tuglich von **Karl Sandmann, Tonndiech,**  
 Karlestrae 10, entgegengenommen.  
**Der Vorstand.**

Der neue ausgearbeitete  
**Miethvertrag**  
 ist bei uns kauflug zu haben.  
 Expedition des Nordd. Volksblattes.

**Die Rechte u. Pflichten**  
 des Miethers nach dem neuen  
 Bürgerl. Gesetzbuch.  
 Kommentar zum Miethrecht.  
**Preis 20 Pfg.**  
 Zu haben in der  
 Buchhandlung d. Nordd. Volksblattes.

Die festesten, kernigsten und  
 haltbarsten  
**Sohlen**  
 sowie schöne Hohlleder-Abfall  
 erhält man zu billigen Preisen in der  
 Lederhandlung von C. Ocker  
 Neuhappens, am Markt, Nr. 6.

**Adrebuch 1900**  
 für Wilhelmshaven,  
 Bant, Happers und Neumende,  
**Preis 2 Mark,**  
 empfiehlt  
 Buchhandl. des Nordd. Volksbl.

**Zu vermieten**  
 zwei Zuber, passend für jedes Geschäft,  
 mit Wohnungen, an besserer Geschäftslage,  
 mehrere drei- und vierzimmrige Woh-  
 nungen, Gae Muigkeit und Bremer  
 Strae, mit abgeschlossener Kuchend.,  
 mit und ohne Balkon und allem Zu-  
 behor zum 1. Mai.  
**C. Scharnowitsch, Grenzstr. 71 b.**

**Zu vermieten**  
 auf Mai mehrere dreizimm. Wohnungen  
 mit abgeschlossener Kuchend. u. Balkon  
 an der Bremer u. Muigkeitstr. Gae  
**Gernh. Cordts, Hofstr. 18.**

**Zu vermieten**  
 zum 1. Mai zwei dreizimm. Ein-  
 wohnungen mit Keller, sowie allem  
 Zubehör.  
**H. Eggerichs, N. Wilh. Str. 16.**

